

## **Unter dem Motto „Alt und Jung mit Achtung und Schwung“ verband in diesem Jahr der „Tag der Generationen“ die Generationen bereits zum 15ten Mal erfolgreich im Miteinander**

Am Sonntag, dem 3. Mai 2015, luden DRK Seniorenzentrum Sonnenhof und – Seniorengemeinschaft Am Stadtwald, sowie Alloheim Seniorenresidenzen „Anna Margareta“ und „Am Kurpark“ gemeinsam mit dem VG-Jugendbahnhof alle Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde recht herzlich zum Tag der Generationen in die Stadthalle Bad Marienberg ein.

Für Sonnenhof und Jugendbahnhof war dies bereits das 15te Jahr, in dem sie auf diese besondere Weise das gegenseitige Kennenlernen und den Dialog zwischen den Generationen fördern. Mit von der Partie sind seit letztem Jahr auch die Alloheim-Seniorenresidenzen.

Unter dem Motto „Alt und Jung mit Achtung und Schwung – handeln mit Herz und Achtsamkeit“ hielt die diesjährige Veranstaltung von 14.30 Uhr bis 17 Uhr ein buntes Programm für alle bereit, die unabhängig vom Alter und wie immer bei freiem Eintritt und freier Verköstigung, Lust auf einen vergnüglichen gemeinsamen Sonntagnachmittag hatten.

Für das leibliche Wohl sorgten die DRK-Einrichtungen und die Alloheim-Residenzen mit Kaffee und Kuchen. Der Jugendbahnhof steuerte kalte Getränke und junge Helfer bei. Für alle begann der Nachmittag wie in jedem Jahr bereits um 12 Uhr mit dem Stellen der Tische. Alle Akteure der Veranstaltung fassten kräftig mit an. Und Tamara Nana-Yandjö von der DRK Einrichtung „Am Stadtwald“ sorgte für eine anregende Tischdekoration.

Dann hauchten mehr als 100 Besucherinnen und Besucher in der Stadthalle dem Motto buntes Leben ein. Begrüßt wurden sie von Henning Dills, dem Leiter der beiden DRK-Einrichtungen, Roswitha Knautz, von der sozialen Betreuung der Alloheim Seniorenresidenzen und Elke Keller, der Leiterin des VG-Jugendbahnhofes.

Der Erste Beigeordnete Thomas Kempf, führte stellvertretend für die Stadtbürgermeisterin Sabine Willwacher ins Thema ein. Angelehnt an das Jahresmotto des VG-Jugendbahnhofes „Achtung: Achtung! Schau mal genau hin!“ tat er das mit eigenen Anekdoten zum Thema Vorurteile.

Der sich anschließende gemeinsame Kaffeepausch mit großer Auswahl an leckersten, selbstgebackenen Kuchen, fand großes Lob bei alt und jung.

Frisch gestärkt lauschten dann alle Roswitha Henschel vom Kneippverein. Zunächst trug sie das Gedicht „Ein Traum“ vor. Darin geht es um eine faire und gerechte Welt. Mit ihrem selbst gedichteten Lied „Die Würde des

Menschen..." ging es dann weiter. Unterstützt von Melanie Schmitz und peppigen Akkordeonklängen brachte sie ordentlich Schwung ins Thema und ließ das Publikum in den Refrain einstimmen.

Weiter ging es interaktiv mit Elke Hofmann-Can, Sozialbetreuerin im Sonnenhof, und Roswitha Knautz, die das Publikum zu einem Sprichworteraten einluden. Lebhaft wurde gemeinsam überlegt, wie die Sprichworte im Ganzen lauten und welcher Sinn dahinter stecken mag.

Dem folgte ein Sketch zum Thema „anders sein“. Ohne Worte begegneten sich hier Margarete Kempf, Ehrenamtliche im DRK-Sonnenhof, und Anita Baldus von der sozialen Betreuung, als Bäuerin und feine Dame im Zug. Sie brachten mit ihrem schauspielerischen Talent ihr Publikum herzlich zum Lachen und ernteten wohlverdienten Applaus.

Dann gehörte die Bühne den Stammesbesuchern des Jugendbahnhofes und Claudia Göhlert-Wagner, die das Publikum mit einem eigens für die Veranstaltung ersonnenen Vorurteile-Quiz zum Mitsprachen einluden. Gemeinsam moderierten sie die Fragen zum Thema „Typisch alt – Typisch jung“ und brachten dann Licht ins Dunkel. Hatte das Publikum doch fortwährend „Schwierigkeiten“ zu entscheiden, ob nun alt oder jung vergesslicher, neugieriger, träger, lustiger, vernaschter usw. sind. Weitere Dinge, wie Tierliebe, Tanz, Gesang, Musik und Fernsehkonsum, aber auch die Angst vor dem Alleinsein, ließen die Entscheidung nicht leichter werden. Interessanter Weise sind es Alt und Jung, die der jeweils anderen Generation die Eigenschaften zusprachen. Am Ende jedoch blieb kein Zweifel am Ergebnis: Was zunächst nur dem jeweils anderen zugeordnet wurde, trifft unabhängig vom Alter auf alle zu. Die augenzwinkernde Botschaft kam an, wie auch der sich anschließende Vergleich von Kindsein früher und heute. Hier trug zunächst Tamara Nana Yandjo-Dörr, Betreuerin im Haus am Stadtwald, ein Gedicht mit dem Titel „Früher da war alles besser“ vor.

Gemeinsam mit Lisa Nolden, Janine Märkisch und Sebastian Keller lenkte sie dann mit dem Rapp „Manchmal will ich einfach Kind sein“ das Augenmerk des Publikums auf die heutige Kindheit in einer rein leistungsorientierten Welt. Leider wird in dieser auf das „einfach Mensch sein“, das wir alle zum Überleben brauchen auch schon bei den „Kleinen“ und den auf der Suche befindlichen „Jugendlichen“ immer weniger Wert gelegt.



*Tamara Nana Yandjo-Dörr, Lisa Nolden, Janine Märkisch (hinten von links), Sebastian Keller (vorne) bei ihrem zunächst sehr ernsten Liedvortrag.*

Im Lied und auf der Bühne löste sich das Dilemma dadurch auf, dass das Kind, das gefallen will und sich selbst dadurch immer fremder wird, dem Druck entkommt und mit anderen Kindern, dargestellt von einigen „Jugendbahnhöflern“ verschiedensten Alters, zu spielen anfängt, was es völlig verlernt hatte, während die drei Sängerinnen überleitend alle Besucher des Nachmittages zu gemeinsamen Spielen mit Schwungtüchern einluden.

Dieses Geschehen, das die gesamte Halle in ein buntes Miteinander der Achtsamkeit tauchte, wurde angeleitet von Liane Hehl und Claudia Göhlert-Wagner. So verging die gemeinsame Zeit für alt und jung mit Achtung und Schwung.



Zum Ende der gelungenen Veranstaltung mit Herz und Achtsamkeit waren sich dann alle Akteure mit dem Publikum einig, „worum´s im Leben geht“ und wie wichtig es ist „einfach Mensch sein“ zu dürfen und stimmten zum Abschluss lauthals gemeinsam das Lied „Lasse reden“ an.



Vor der gemeinsamen Verabschiedung von der Bühne aus, stand die Danksagung an alle Helfer und Akteure die zum Gelingen des tollen Nachmittages beigetragen hatten. Dabei galt der besondere Dank Frau Roswitha Henschel (dritte von rechts), die mit ihren kreativen Ideen seit vielen Jahren zum tollen Gelingen der Veranstaltung beiträgt.

Mehr Fotos vom 15ten Tag der Generationen finden sich auf der Homepage des Jugendbahnhofes unter [www.jugendbahnhof-bad-marienberg.de](http://www.jugendbahnhof-bad-marienberg.de) / Einblicke.

DRK-Seniorenzentrum Sonnenhof / Jugendbahnhof der VG Bad Marienberg